

RACHE FUER



STOERTEBEKER!

Vor genau 600 Jahren, 1401, ermordete die herrschende Klasse Hamburgs einen ihrer besten Söhne. Nach feigem Verrat und Verfolgung und Einkesselung durch eine militärische Übermacht fiel ihnen das Oberhaupt der Likedeeler (Gleichteiler), unser Genosse Klaus Störtebeker, zum Opfer. Jahrelang hatten Störtebeker und seine Leute den reichen Pfeffersäcken ihre durch die Gegend geschipperten Reichtümer weggenommen und nicht nur zu gleichen Teilen unter sich, sondern auch an die Armen, die Opfer der Pfeffersäcke, verteilt. Auch wenn dieser Gedanke eines Wirtschaftens ohne Eingreifen des Staates und mit Piraten-Methoden heute bei den Nachfolgern der Pfeffersäcke, den Großkonzernen, unter den Namen "Neoliberalismus" und "Globalisierung" zu neuen Ehren gekommen ist, verfolgten sie damals die Likedeeler erbarmungslos, denn diese waren nicht ausgezogen, die Lager in der Speicherstadt zu füllen, sondern füllten die Mägen derer, die vom Reichtum der Hansestadt Hamburg ausgeschlossen blieben.



Und eine weitere Begebenheit zeigt den verbrecherischen Charakter der herrschenden Klasse. Als nach Verrat und geheimdienstlichen Sabotage-Anschlägen Klaus Störtebeker und seine Leute nach langem Widerstand festgenommen worden waren, gewährten die Herrschenden dem Rebellen einen letzten Wunsch. Dieser verlangte die Freilassung aller gefangenen Genossinnen, an denen er nach der Hinrichtung ohne Kopf vorbeige-

hen könne. Und das hämische Lachen der selbstzufriedenen Pfeffersäcke verstummte, als sich Störtebeker unmittelbar nach seiner Ermordung ohne Kopf vom Richtblock erhob und begann, an der Reihe seiner Kampfgefährten vorbeizuschreiten. Doch er wurde erneut Opfer des feigen Verrats der Herrschenden. Einer der ihren oder einer ihrer Büttel stellte dem aufrecht schreitenden Störtebeker ein Bein, so daß dieser hinfiel und sich nicht mehr erhob. Doch der Verrat der Pfeffersäcke war grenzenlos. Auch die Genossinnen, an denen Störtebeker noch vorbeigekommen war, wurden trotz des Versprechens auf Befehl des Rates der Stadt ermor-

det. Und anschließend ließen die mächtigen Herren auch noch das Werkzeug ihres Verbrechens, den Henker, umbringen, als er auf die Frage, ob er müde sei, antwortete, er sei so munter, daß er nun auch noch den ganzen Rat der Stadt köpfen könne.

Verrat und Mord waren und sind die Waffen der Herrschenden. Wie vor

600 Jahren regieren auch heute noch die Pfeffersäcke in dieser Stadt und im Umland und durch Verrat, Sabotage und Fehler ihrer Widersacher konnten sie ihre jahrzehntelang eingeschränkte Macht wieder ausweiten. Der Mord an Klaus Störtebeker und seinen Kampfgefährten ist bis heute nicht gesühnt. Und noch heute greifen die Pfeffersäcke zur Litze, um die Opfer ihres Treibens ruhig zu stellen. Und die Hanse-Nachfolgeorganisation "Europäische Union" rüstet ihre militärische Flanke auf,

um Länder, die gegen Ausbeutung und imperialistische Unterdrückung aufbegehren, wieder unter ihre Herrschaft zu zwingen. Und der trotz der Mehrheit seines Gegenkandidaten zum Oberhäuptling der nordamerikanischen Pfeffersäcke ausgerufenen George W. Bush Jr. will den Mord an Klaus Störtebeker wiederholen – durch die Ermordung des mutigen Journalisten und Revolutionärs Mumia Abu Jamal, der in den Kerkern des nordamerikanischen Imperiums sitzt.



Der Kampf, den Klaus Störtebeker und seine Kampfgefährten vor 600 Jahren durch Verrat und Mord verloren, geht weiter, solange die Pfeffersäcke regieren und ihre Reichtümer auf Kosten der Armen scheffeln. Sorgen wir dafür, daß der Campus der Universität zu einer Piratenburg der Likedeeler wird, zu einer Bastion im Kampf gegen die Umtriebe der Ausbeuter!

Deshalb fordert die AMS, die gefürchtetste Freibeuterbande der Hamburger Uni:



Umbenennung der Universität Hamburg in
KLAUS-STOERTEBEKER-UNIVERSITAET



Benennung des Philosophenturms nach dem

Kampfgefährten Störtebekers in
GODEKE-MICHELS-TURM



Wiedergutmachung des Verbrechens an Klaus Störtebeker durch
Enthauptung des Rates der Stadt, ersatzweise durch
Enteignung des gesamten zusammengeräubten Vermögens der Pfeffersäcke



Austritt Hamburgs aus der Hanse und allen Nachfolgeorganisationen
(EU, NATO, Deutschland usw.),
statt dessen Bildung einer Einheitsfront mit allen Likedeelern weltweit

**DE LEEVEN GODS FRUEND
UN ALLER WELT FEIND**

Wir treffen uns im Semester jeden Montag, 18 Uhr, im RomanistInnen-Café, Godeke-Michels-Turm (noch „Philosophenturm“), 7. Stock
Kontakt: AMS Hamburg, Lindenallee 72, 20259 Hamburg, e-mail: ams-hamburg@marxisten.de

Wählt



AMS